



Der Clunier

Der CLUNIER Zeitschrift der KMV CLUNIA Feldkirch
und Zeitschrift für den Vorarlberger MKV
Zeitschrift zur Erforschung der farbstudentischen
Geschichte Vorarlbergs



Editorial

Liebe Leser !



Peter NACHBAUR v/o Kapf. Exkneipe SS 84
(Chefredakteur)

Allem voran möchte ich mich für die im letzten "Clunier" begangenen Fehler entschuldigen.

Der Hauptgrund dieses Übels lag vor allem in der Änderung der Spaltenbreite bzw. -anzahl. Zuerst wollten wir "den Clunier" dreispaltig ausdrucken, doch erwies sich diese Variante als nicht sehr geschickt, da in diesem Fall zuwenig Zeichen in einer Zeile Platz gefunden hätten. So stellten wir auf eine zweispaltige Seite um. Nun hat unser Programm erbarmungslos zugeschlagen, da es nicht sämtliche Trennregeln beherrscht.

In Hinkunft hoffen wir, daß wir solche und andere Mißgeschicke umgehen und einer nahezu fehlerfreien "Clunier" präsentieren können.



MENSCHEN IST IRRLICH !!

Wie bereits im letzten "Clu" erwähnt, hat sich mit dieser Ausgabe der Wechsel in den beiden "Spitzenchargen" des "Clunier" vollzogen. Die Geschäftsführung wird entsprechend der Umstände wieder von zwei Redaktionsmitgliedern durchgeführt. In Innsbruck betreut weiters Georgia MAHR die dort anfallenden Geschäfte, während in Wien diese Obliegenheiten meinem Bundesbruder Klaus FUSSENEGGER v/o Fossy, CLF, VER, BbW, übertragen wurden. So werden wir stets bemüht sein, Euch über das "neueste" und "brandaktuellste" bei der CLUNIA und aus bzw. über den Vorarlberger Landesverband zu informieren, unter der Bedingung, daß uns genügend "Material" über Kneipen, Stiftungsfeste, Bildungsveranstaltungen, etc. zukommt.

Unsere Zelte sind noch nicht zur Gänze in Innsbruck abgerissen, da Druck und Versand noch im Herzen Tirols erfolgt. Deshalb sei allen Mitarbeitern in Innsbruck für ihre oft unangenehmen Tätigkeiten recht herzlich gedankt.

Gerade rechtzeitig vor unserem 78. Stiftungsfest erscheint der letzte "Clu". Über die genauen Termine dieses alljährlich gefeierten Festes berichten wir ausführlichst auf Seite 3. (Bitte, Anmerkung beachten !)

Unsere Verantwortlichen im schönen Studierstädtle FELDKIRCH, allen voran der hohe Senior Andreas STIEGER v/o Stix und der Philistersenior Gerold KONZETT v/o Plus, CLF, WMH, haben sich sicherlich für heuer sehr viel vorgenommen, um allen ein schönes und feierliches Fest zu bieten. Ein Besuch dieses STIFTUNGSFESTES lohnt sich sicher, da ja solche schöne Ereignisse stets in Erinnerung bleiben! Wir wünschen schon jetzt allen ein gutes Gelingen !



Klaus FUSSENEGGER v/o Fossy
(Geschäftsführer in Wien)



Unsere altbekannte Serie "Clunier im Bild" wird fortgesetzt. Mein engagierter Bruder und Bundesbruder Dr. Uli NACHBAUR v/o Snorre stellt uns wieder viel in mühevoller Kleinarbeit zusammengetragenes vor. Viele unter Euch, besonders einige unserer "älteren" Altherren, werden diesen Nachruf über DDr. Eugen BURTSCHER v/o Gupme sicherlich mit Begeisterung lesen. Erfreulicherweise kommen auch diesmal wieder neben den zahlreichen Berichten über Clunias Veranstaltungen einige aus unserem wirklich ausgezeichnet geführtem Landesverband hinzu. Unser Landesverbandsvorsitzender Mag. Wolfgang TÜRSCHER v/o Swing, CLF, Le, Cld, hat sich bei seinen Ausführungen über den 72. Kartellrat, der Anfang November in Wien stattfand, ausführlich mit dem Vorentwurf des neuen Grundsatzprogrammes auseinandergesetzt. Schade finde ich es, daß nur wenige Senioren der sieben Mittelschulverbindungen in Vorarlberg die Zeit finden, uns etwas über ihre Veranstaltungen zu berichten. Deshalb rufe ich nochmals alle Senioren auf, an uns Informationen und vielleicht auch Foto's zukommen zu lassen. Abschließend möchten wir uns bei allen Bericht(e)-Verfassern, den Inserenten, den Spendern und selbstverständlich bei allen Lesern recht herzlich für alles bedanken und wünschen in diesem Sinne ein fröhliches Weihnachtsfest 1986 und ein gutes Neues Jahr 1987! Wir kommen wieder, keine Frage! Viel Spaß beim Lesen!

Peter Nachbauer v/o Kapf

Peter NACHBAUR v/o Kapf

78. STIFTUNGSFEST der KMV CLUNIA

Festprogramm

Sonntag, 7. Dezember 1986

17.00 Uhr : E M P F A N G
auf der Schattensburg im Burgkeller
und Feier des 40. GEBURTSTAGES
unseres Philisterseniors
Gerold KONZETT v/o Plus

20.00 Uhr : F E S T K O M M E R S
auf der Schattensburg im Kongreßsaal

FESTREDNERIN :
LABg. Frau Elisabeth GEHRER

Montag, 8. Dezember 1986

9.30 Uhr : F E S T G O T T E S D I E N S T
in der Kapuzinerkirche

CELEBRANS :
Bundesbruder Kaplan Peter RÄDLER und
Bundesbruder Mil. Sup. d. Res. Pfarrer
Georg GISINGER

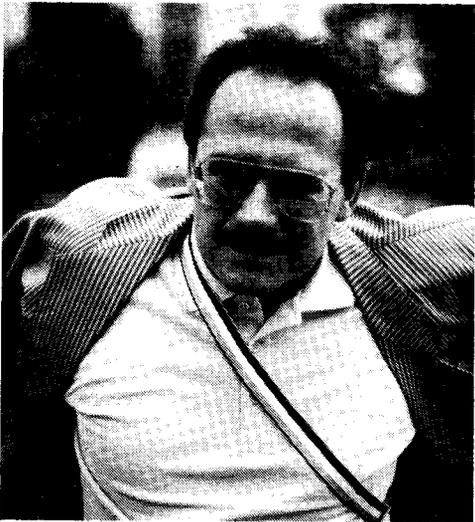
10.30 Uhr : F R Ü H S C H O P P E N
im Gasthaus Bären - Festausklang

Sonntag, 21. Dezember 1986

15.00 Uhr : AHC auf der Bude

17.00 Uhr : CC auf der Bude

Der Philistersenior berichtet



Es ist kaum zu glauben, daß schon wieder ein Verbindungsjahr zu Ende gehen soll.

Ich möchte der Aktivitas und besonders den Chargen der letzten beiden Semester und allen Mitarbeitern des "Clu" recht herzlich für ihre Mühen und Mitarbeit danken. Besonders gilt der Dank meinen Conchargen dem Philisterconsenior Dr. Ernst DEJACO v/o Tschako, -schriftführer Georg BÖHLER v/o Volker, -kassier Ing. Heinz GESSON v/o EB Hooligan und unserem hohen Führungsberater Dipl.Ing. Leo DEUTSCH v/o EB Süffel für ihre aktive Mitarbeit und Unterstützung.

Unser Süffel feierte am 7. November 1986 bei bester Gesundheit seinen 77. Geburtstag. Volker hingegen mußte sich vor nicht all zu langer Zeit einer schweren Operation unterziehen und befindet sich jetzt wieder auf dem Weg der Besserung. Im Namen der Clunia möchte ich Dir, lieber Volker, die besten Genesungswünsche übermitteln und werde Deinem Wunsche entsprechen, am 21. Dezember am Alt-Herren-Convent (AHC) an Deiner Stelle einen neuen Schriftführer bestellen.

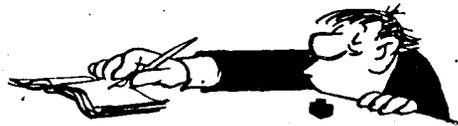
Volker, recht herzlichen Dank für Deine Mitarbeit.

Den jetzigen und ehemaligen Chefredakteuren und Geschäftsführern der letzten beiden Semester, sowie ihren unzähligen Mitarbeitern unserer Verbindungszeitung "Der Clunier" möchte ich von hier aus recht herzlich danken. Schlußendlich ist es IHRER Initiative zu verdanken, daß wir wohl als eine der ersten MKV-Verbindungen einen eigenen Computer besitzen, mit dem wir unsere Zeitung selbst setzen und alle Daten unserer Mitglieder abspeichern können. Somit werden wir in Zukunft bald ein eigenes Adressenverzeichnis vorlegen können, das für jeden Bundesbruder eine wertvolle Unterlage sein dürfte.

Die erste Ausgabe des "eigenen" Clu (Nr. 3/1986) ist ausgezeichnet gelungen. Gratulation!

Im Sommersemester 1987 wird es dann soweit sein, daß unsere CLUNIA ihr 10-jähriges

Bestehen seit der Reaktivierung wird feiern können. Unter der Initiative von unserem Bundesbruder Prim.Dr. Karl WACHTER v/o Dr.cer. Tilli war auch ich bei den ersten "Mithelfern" dabei. So freut es mich besonders, daß es mir als derzeitiger Philistersenior vergönnt sein wird, dieses Jubiläumsfest mitorganisieren zu dürfen, welches im Rahmen unseres bisherigen Osterkommerses stattfinden wird.



Zuvor aber feiern wir am 7. Dezember 1986 unser 78. S T I F T U N G S F E S T.

Liebe Bundes- und Kartellbrüder, nehmt die Möglichkeit wahr und kommt zu unserem Stiftungsfest, das zu einem freudigen Wiedersehen "alter" und "neuer alter" Bundesbrüder werden sollte. Die CLUNIA-FAMILIE trifft sich schon zum E M P F A N G um 17.00 Uhr auf der Schattenburg im Burgkeller. Doch dieser Empfang gilt nicht nur ausschließlich den Feierlichkeiten im Rahmen unseres Stiftungsfestes.

Ich selbst feiere nämlich am 8. Dezember meinen 40. Geburtstag und erlaube mir daher, zu diesem Empfang persönlich einzuladen, um mit mir gleichsam den 78. Geburtstag Clunias und meinen 40. Geburtstag zu feiern.

Wie bereits in der letzten Ausgabe des "Clunier" erwähnt, finden der Alt-Herren-Convent (AHC) - 15.00 Uhr - und der Cummulativconvent (CC) - 17.00 Uhr - erst am 21. Dezember anlässlich unserer traditionellen Weihnachtshospiz statt, damit auch unseren Wiener und Grazer Studenten die Möglichkeit zum Besuch dieser Veranstaltungen gegeben werden kann.

Besonders wünschen würde ich mir, daß diejenigen Bundesbrüder, die vergangenes Jahr - aus welchen Gründen auch - an unserem Stiftungsfest nicht teilgenommen haben, es diesmal versuchen würden, vor allem aber die "Jubilarer" mit mehr als 77 Semestern! Abschließend wünsche ich allen Kartell- und Bundesbrüdern schon jetzt ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 1987!

Plus!

Gerold KONZETT v/o Plus, Philistersenior

Bericht des Seniors



In den letzten beiden Monaten standen einige Aktivitäten auf dem Programm. Meinen ersten öffentlichen Auftritt als Senior hatte ich beim diesjährigen VCV-Fest.

Am 19. September folgte die gemeinsam mit der VENNONIA geschlagene Antrittskneipe, die erfreulicherweise sehr gut besucht war.

Feierlicher Höhepunkt der Kneipe war die Burschung von Christoph LAMPERT v/o Bono. Zehn Tage später, am 29. September, trafen sich 24 Clunier auf der Bude um mit dem Jugendreferenten der Stadt Feldkirch, Ernst SCHEIDBACH, eine Diskussion über die diversen Jugendprobleme und Jugendorganisationen zu führen.

Am 8. Oktober ging die Clunia-Party im Pfarrsaal von Tisis über die Bühne. Um es vorwegzunehmen: Das gesteckte Ziel, den Bekanntheitsgrad der Clunia zu fördern und einige Spefüchse zu keilen, wurde nicht ganz erreicht. Von anfänglich 60-70 Anwesenden blieben am Ende der Party gegen 23 Uhr(!) ein kärglicher Rest von 5 übrig.

Am 15.10. hielten wir statt des angekündigten Budenabends einen Allgemeinen Convent (AC) ab, wo wir eingehend das Thema "Party" behandelten und unsere begangenen Fehler suchten. Das einzig Positive an der ganzen Sache ist die Gewißheit, daß man aus Fehlern lernt.

Am 25. Oktober fand sich eine fröhliche Runde auf der Bude zusammen, um die Römerkneipe zu feiern. Neben drei Rezeptionen und einer Branderung erhielt unser Burschensalon durch Andreas RUDOLPH v/o Brösel fähigen Zuwachs.

In naher Zukunft wird ein Lieder-AC einberufen werden müssen, da besonders der Aktivenschaft in dieser Hinsicht wesentliche Mängel aufweist.

Im November sind neben 2 Organisations-AC's auch noch ein Diaabend terminlich festgelegt. Leider hat der Referent noch nicht endgültig zugesagt.

Am 7.12. wird das 78. Stiftungsfest stattfinden. Die Einladung wird gesondert erfolgen.



Für einige vielleicht ungewohnt: Dieses Jahr konnte eine Frau, Elisabeth GEHRER, Stadträtin in Bregenz, Landtagsabgeordnete und Mutter des Seniors der KUSTERSBERG Bregenz Christian Gehrler v/o Eumel, als Festrednerin gewonnen werden. Vielleicht könnte dies ein Anstoß zu einem Umdenken in punkto Integrierung des "schwachen" Geschlechtes im Verbindungsleben sein.

Weihnachten und den Ausklang des heurigen Jahres werden wir diesmal mit einem stimmungsvollen Weihnachtshospiz am 21. Dezember feiern. Neben einem vorzüglichen Krambambuli hoffen wir heuer wieder einiges Originelles bieten zu können.

Den Veranstaltungsreigen im neuen Jahr beginnen wir am 5. Jänner mit einer Rodel- und anschließender Käsknöpflepartie auf der Egg oberhalb von Nofels. Unsportliche dürfen auch mit dem Auto anreisen. Für die Aktivitas und selbstverständlich für interessierte Alte Herren steht zudem noch eine Exkursion in die Fohrenburg-Brauerei auf dem Programm.

Schlußendlich endet dieses Semester mit der Semesterwechselkneipe, die am 6. Februar stattfindet, wo ich dann meinem Nachfolger das Senioratsband übergeben werden.

Mit kartell- und bundesbrüderlichen Grüßen

Andreas Steiger v/o Stix

Andreas STIEGER v/o Stix

Bericht des Fuchsmajors



In der letzten Ausgabe des "Clunier" hatte ich berichtet, daß sich unser Fuchsenstall bald wieder um einige Mitglieder vergrößern werde. Und siehe da, bei der RÖMERKNEIPE konnte ich drei Spiefüchse rezipieren. Besonders erfreulich ist der Zuwachs von zwei Bundesbrüdern aus dem Bundesgymnasium FELDKIRCH, der Stammschule Clunias.

Nun möchte ich unsere Fuchsen kurz vorstellen:

Wolfgang SCHMID v/o Saldo ist ein Feldkircher und wohnt, wie noch fünf andere Aktive, am Ardetzenberg. Wie man schon seinem Vulgo entnehmen kann, hat Bundesbruder Saldo eine nahe Beziehung zum Käufmännischen. Er besucht nämlich den 1. Jahrgang der Handelsakademie Feldkirch.

Udo RAUCH v/o Ali Baba besucht die 7. Klasse des Bundesgymnasiums Feldkirch. Der aus Schlins - ein kleiner Ort im Walgau - stammende junge Clunier war anlässlich der Antrittskneipe zum ersten Mal auf unserer Bude erschienen.

Auch Thomas HAUSLE v/o Domus, mein Cousin, besucht die 7. Klasse des Bundesgymnasiums. Domus, ein Satteinser, zeigte von Beginn an großes Interesse an unserer Verbindung. Auch er war anlässlich der Antrittskneipe das erste Mal auf unsere Bude. Domus, sowie Saldo und Ali Baba sollen den anderen in Bezug auf Pünktlichkeit Vorbilder sein.

Doch auf der Römerkneipe konnte ich auch noch eine Brandung vornehmen. Christian DOBLER v/o Mücke wurde in den Stand eines Brandfuchsen erhoben. Mücke kam durch Stefan MAHR v/o Zeus zu unserer Clunia. Der aus Tosters stammende Clunier ist allen Aktiven durch seine "hervorragenden Kochkünste" während den Clunia-Tagen in Fontanella noch gut in Erinnerung.

Der zweite Brandfuchs unserer Korporation heißt Robin MULLER v/o Jodel. Jodel stammt aus Gisingen und besucht die 7. Klasse des Bundesoberstufenrealgymnasiums (BORG) Feldkirch. Er bekleidet im Wintersemester die undankbare Funktion des Buden(schrubbers)-



warts.

Ebenso wie Jodel besucht auch Michael KUHN v/o Kuno das BORG in Feldkirch. Kuno stammt aus Gais und versucht trotz der großen Entfernung, die Clunia-Bude mit seinem Mofa aufzusuchen.

Neben diesen Füchsen zählt seit der Antrittskneipe noch Alexander BAUER v/o Agrícola zu Clunias Fuchsia. Agrícola wohnt im Studentenheim der Schulbrüder in Feldkirch und besucht die 7. Klasse des BORG und ist vor allem durch seine Zuverlässigkeit und Einsatzfreudigkeit bekannt. In diesem Semester habe ich in regelmäßigen Abständen meine Fuchsenconvente abgehalten und konnte zu Beginn eher weniger großes Interesse verzeichnen. Doch dies hat sich bald entscheidend verbessert. Besonders bedanken möchte ich mich bei unserem hohen Senior Andreas STIEGER v/o Stix und bei seinem Consenior Florian SCHWÄRLZER v/o Flo. Beide haben mich bei einigen Fuchsenconventen mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen kräftig unterstützt. Ich hoffe, mit meiner Charge als Fuchsmajor einen kleinen Teil zum Verbindungsleben beigetragen zu haben, und den Füchsen einiges an couleurstudentischem Wissen und Brauchtum mitgegeben zu haben. (Anm.d.

Rek.: Clochard, Du bist ein wirklich ausgezeichnete Fuchsmajor! Wir sind stolz darüber, daß Du unserem Bunde angehörst. Mach weiter so!)

Es würde mich freuen, wenn meine Füchse unsere Prinzipien in unserer Clunia und ihrer Umwelt verwirklichen könnten.

In Treue fest !

Euer Fuchsmajor

Alex Muxel v/o Clochard

Alexander MUXEL v/o Clochard

Antrittskneipe



Rezeption: (v.l.n.r.): Alexander MUXEL v/o Clochard, Roland WEHINGER v/o Galilei, VENNONIA Rankweil, unsere beiden Füchse: Christoph MANHARDT v/o Salzi, Alexander BAUER v/o Agricola und "der" Fuchs der VENNONIA Rankweil

Am 19. September war nach über 2-monatiger Pause endlich wieder etwas los auf unserer Bude. Ein weiteres Semester wurde mit der Antrittskneipe in Angriff genommen.

Nach erfolgreicher Begrüßung durch unseren hohen Senior Andreas STIEGER v/o Stix wurde Christof LAMPERT v/o Bono in den Burschenstand erhoben.

Es folgte die mit Sehnsucht erwartete Branderungszeremonie, bei der sich natürlich alle Burschen ins Geschehen stürzten. Unser Opfer Robin MÜLLER v/o Jodel mußte Korken um Korken über sich ergehen lassen und die anwesenden Damen sollten die Wangen erhalten. Doch keine von ihnen fühlte sich verbunden, mit unserem Brandfuchsen ein erotisches Erlebnis einzugehen. Mit Abschluß der Branderung kam man zu einem weiteren Höhepunkt dieses wunderschönen Abends. Die beiden Spe-Füchse Christoph MANHARDT v/o Salzi und Alexander BAUER v/o Agricola wurden feierlich durch unseren Super-Fuchsmajor Alexander MUXEL v/o Clochard, der schon das 3. Semester das hohe Amt des Fuchsmajors inne hat, in Clunia's Fuchsenstall aufgenommen, wobei sich Salzi gleich voll ins Zeug legte und meinem Leibfuchsen Jodel bei dessen Branderung ebenfalls die Schwärze ins Gesicht schmierte.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß es für uns eine besondere Freude war, die Antrittskneipe gemeinsam mit so vielen Cluniern, zahlreich erschienenen Gästen und vielen Spe-Füchsen feiern zu dürfen.

"In Treue fest !"

Euer
Stefan MAHR v/o Zeus

Clunia - Party



"Clunia-einmal anders" - Nach diesem Motto veranstaltete die Clunia im Oktober ihre Party. So traf man sich also um 20.00 Uhr im Tisner Pfarrsaal, welcher bereits eine viertel Stunde später bis auf den letzten Platz gefüllt war. Und das, obwohl zu dieser Veranstaltung keine besondere Einladung versendet worden war.

Besonders erfreulich ist es für uns, daß der größte Teil der Anwesenden noch nie auf einer Clunia-Kneipe oder sonstigen -Veranstaltung war. Diese ausgezeichnete Möglichkeit nahmen wir wahr und erklärten dem einen oder anderen Interessierten grundsätzliches über Katholische Mittelschulverbindungen.

Ein kleines Mißverständnis - die vielen erschienenen Fräulein's kamen zum Tanzen, und nicht um den "Headlines" - eine Feldkircher Rockgruppe - zuzuhören. Wobei erwähnenswert ist, daß diese "Rocker" ausgezeichnet gespielt und hervorragend dazu gesungen haben. Trotzdem suchten 15 vorwiegend weibliche Gäste das Weite.

Mit Fortdauer des Abends bildete sich jedoch ein richtiger Fanclub, der, zum Leidwesen der noch verbliebenen Damen, immer und wieder um eine weitere Zugabe schrie. Als dann die "Headlines" zu spielen aufhörten, war der Pfarrsaal schon fast zur Gänze geleert, außer ein paar sitzfesten Cluniern, die noch allerhand Unfug an der Bar trieben.

Zum Schluß möchte ich Christoph MANHARDT v/o Salzi danken, der diese Feier auf die Füße gestellt hatte, die jedoch nicht den gewünschten Erfolg mit sich brachte. Trotzdem war es des Versuches wert und Salzi konnte immerhin sein Organisations-talent unter Beweis stellen.

Es grüßt Euch

Stefan Mähr v/o Zeus

Stefan MAHR v/o Zeus

Römerkneipe



Aufgrund meiner Tätigkeit beim österreichischen Bundesheer bestand am 25. Oktober wieder einmal die Möglichkeit, auf der Bude vorbeizuschauen.

Der Grund dafür war die bereits im Semesterprogramm "groß" angekündigte Römerkneipe. Als ich dann schließlich das Kneiplokal auffand, mußte ich leider feststellen, daß sich einige Mängel bei der Organisation dieser Veranstaltung eingeschlichen hatten, die jedoch im Laufe des Abends zur Zufriedenheit aller 30 anwesenden beseitigt wurden.

Unser Senior Andreas STIEGER v/o Stix und seine beiden Contrarien traten nicht in der gewohnten Wuchs auf, sondern ersetzten diese durch eine römische Toga. Stix schlug diese Kneipe recht flüssig. Er ließ es sich nicht anmerken, daß die Römerkneipe erst seine zweite Veranstaltung war, die er als Senior schlagen (= eine Veranstaltung führen bzw. leiten) durfte.

Was mich besonders gefreut hatte, war die große Anzahl von Spe-, Kraß- und Brandungsfüchsen. So ist es nicht verwunderlich, daß mein Leibfuchs, auf den ich sehr stolz bin, und jetziger Fuchsmajor Alexander MUXEL v/o Clochard drei weitere Finken in seinen Fuchsenstall aufnehmen konnte.

Ich wünsche ihnen viel Freude in unserem Kreise und hoffe, daß sie später einmal als Burschen ihren Teil zur Erhaltung unserer Ideale und Prinzipien beitragen werden.

Nun aber sollen diese drei Kraßfüchse im sogenannten "Probefahr" die Verbindung mit allen ihren Eigenheiten kennenlernen, bevor sie sich endgültig dafür entscheiden, für immer unserem Bunde beizutreten. Wer diesen Schritt wagt, sollte zu seiner Entscheidung stehen, selbstverständlich auch die Konsequenzen daraus ziehen und einen Beitrag zur Stärkung unserer Clunia leisten.

Nun dann gilt "Vivat! Crescat! Floreat! CLUNIA!"

Es grüßt Euch Euer

GWD Whm Wolfgang MATT v/o Robin Hood

Diskussionsabend

Am 29. September 1986 konnten wir uns mit Herrn Ernst SCHEIDBACH über die Jugendprobleme, vor allem des Großraumes Feldkirch, unterhalten.

Er verwies auf Maßnahmen, die bereits verwirklicht werden konnten (z.B. Jugendhaus Graf Hugo) und solche, die den Jugendlichen Einrichtungen zur Verfügung stellen, die dann von diesen benützt werden könnten. In diesem Zusammenhang erwähnte er die geplanten Jungentreffs in Nofels und Bredaris.



Als nächstes wurden über die verschiedenen schulischen Probleme "heiße" Diskussionen geführt. Die altgekannten Sorgen, wie das Verhältnis zu Lehrern und Klassenkameraden, waren die beiden zentralen Themen.

In der lockeren Runde stellte dann jeder spontane Fragen, die von Herrn SCHEIDBACH beantwortet wurden; wie z.B. Ob und wie ein Kind bzw. ein Jugendlicher überhaupt bei einer bösen Tat bestraft werden soll? Die größten Schwierigkeiten bereiten dem Jugendlichen und zugleich auch sicher sehr vielen Erwachsenen die richtige Gestaltung der Freizeit. Der Mensch ist von sich aus nicht mehr in der Lage, die ihm zur Verfügung stehende "freie Zeit" sinnvoll zu gestalten. Gerade diese Einfallslosigkeit kann für viele zur Gefahr werden, daß Jugendliche in schlechte Kreise geraten, die den "Himmel auf Erden" preisen. Herr SCHEIDBACH erörterte uns in diesen Zusammenhang die Bemühungen der Stadt Feldkirch, um diesem Problem Herr zu werden und den Jugendlichen eine alternative Freizeitgestaltung zu bieten.

Darüberhinaus wurde auch noch über die zum Teil erhöhten Preise gesprochen, die in fast allen Restaurants für antialkoholische Getränke angesetzt sind.

Eindeutig zu hoch sind die Preise in Discos - diesen Ausbeutern -. Von allen wurde der "Feldkirch Drink" sehr begrüßt. Es handelt sich hierbei um ein antialkoholisches Getränk, daß zu S 20,- je halben Liter abgegeben wird und von zahlreichen Feldkircher Lokalitäten bereits angeboten wird.

Jedenfalls war es ein sehr interessanter und unterhaltsamer Abend.

Im Namen der Clunia möchte ich mich bei unserem Vortragenden recht herzlich bedanken.

Mit lieben Grüßen

Andreas RUDOLPH v/o Brösel

Clunier im Bild



Dr. Eugen Burtscher

Aus den Reihen jener Clunier, die bis zur gewaltsamen Auflösung der Verbindung im März 1938 rezipiert wurden, folgten beinahe 50 der Berufung zum Priesteramt. Von den ab 1946 aufgenommenen Cluniern wählte – soweit der Redaktion bekannt – erst ein Bundesbruder einen geistlichen Beruf, nämlich Bundesbruder Pfarrer Heinrich MOR-SCHER v/o Diogenes. In der Nachkriegszeit zeichnet in Innsbruck lange Zeit auch der am 2. Juni 1903 im Klostertal in Innerbraz geborene Clunier Eugen BURTSCHER für die Priesterausbildung mitverantwortlich.

Eugen BURTSCHER tritt 1917 ins K.k. Staatsgymnasium in Feldkirch ein und wird auf dem Eröffnungskommers im Hotel Post in Feldkirch gemeinsam mit einem Dutzend weiterer Spefüchse als Sextaner mit dem Kneipnamen Gumpe in die CLUNIA rezipiert. Allein aus seiner Klasse sich weitere zwölf Clunier: Josef BATLINER v/o Mephisto, Andreas BERNHARD v/o Tell, Stephan BUCHELE v/o Ajax, Alois BURTSCHER v/o Siegfried, Josef KEGELE v/o Rolf, Hermann KESSLER v/o Elmar, Walter KESSLER v/o Zulu, Otto KOPF v/o Gernot, Ferdinand ÖSTERLE v/o Iwein, Hans SANTER v/o Laurin, Alwin SCHADLER v/o Binile und Karl SCHEIDLE v/o Fassel.

Am 26. November 1923 wird Gumpe abermals in der Post in den Burschensalon aufgenommen. Er muß über einen trefflichen Humor verfügen, gilt er doch als ausgezeichnete Verfasser von Bierzeitungs-Artikeln. Im Sommersemester 1924 amtiert er gewissenhaft als Bücherwart. Schon früh durfte er sich für ein geistliches Leben entschieden haben, heißt es doch scherzhaft im Personalienbuch: "Amor wird ihn niemals zu seinen Getreuen zählen können." Und von anderer Hand später hinzugefügt: "Dieses edle Bruderherz machte die Matura mit ausgezeichnetem Erfolge und setzte dann als Theologe seine Studien in Rom fort und wird sie noch lange fortsetzen, da er erst nach 7 jährigem Fernbleiben als Hochgelehrter in seine Heimat zurückzukehren gedenkt."

Wie es dem eifrigen Studiosus weiter ergehen sollte, entnehmen wir einem Nachruf im Jahresbericht des Bundesgymnasiums Feldkirch 1977/78, S. 78, den der langjährige Religionsprofessor Msgr. Anton FUSSENEGGER verfaßt hat:

"Im Jahresbericht 1975/76 ist die lateinische Rede abgedruckt, die Religionsprofessor Dr. BURTSCHER beim 50-jährigen Maturajubiläum seiner Klasse gehalten hat. Nicht nur als Schüler des Bundesgymnasiums Feldkirch, sondern auch seit Beginn seiner priesterlichen Tätigkeit im Jahre 1932 war Dr. BURTSCHER mit unserer Schule verbunden, kam er doch gleich nach seiner Priesterweihe als Präfekt an das damalige bischöfliche Studentenkonvikt gegenüber dem alten Gymnasialbau. Als durch die Nationalsozialisten das Konvikt aufgehoben wurde und es auch am Gymnasium keinen Religionsunterricht mehr gab, fuhr Dr. BURTSCHER, inzwischen Benefiziat in Dalaas, regelmäßig nach Feldkirch, um in einer Privatwohnung mit interessierten Gymnasialisten religiöse Fragen zu besprechen. Vom Herbst 1945 bis zum Schulschluß 1947 war er dann wieder Religionsprofessor an unserer Schule. Nach elfjähriger Seelsorgetätigkeit in Nüziders – ein Vertreter dieser Pfarrei rühmte Dr. BURTSCHER als den <kleinen Mann mit dem großen Herzen> – übernahm er 1959 die Aufgabe eines Studienpräfekten im Innsbrucker Priesterseminar, wofür er sich durch seine philosophischen und theologischen Studien an der päpstlichen Universitas Gregoriana zu Rom bestens qualifiziert hatte. Daneben war Dr. BURTSCHER nicht nur ein besonderer Liebhaber und Könnler der alten und einiger modernen Sprachen, sondern ebenso ein grundgütiger und tieffrommer Priester, <die geheime Mitte des Seminars>, wie ihn der jetzige Regens charakterisierte. Daß fast alle Bewohner von Braz dem am 16. April 1978 im 75. Lebensjahr verstorbenen Mitbürger die letzte

Aus dem Landesverband

VCV - Fest



CLUNIAS FUCHSENSTALL im Sommersemester 1923: Aufnahme vom 18. April 1923. Ganz rechts Eugen BURTSCHER v/o Gumpe, FM: Josef KUNG v/o Horand; mit Sicherheit sind weiters auch: Josef BATLINER v/o Mephisto, Walter KESSLER v/o Zulu, Ferdinand ÖSTERLE v/o Iwein, Hans SANTER v/o Laurin, Alwin SCHADLER v/o Binile, Karl SCHEIDLE v/o Fassel, Alois BURTSCHER v/o Siegfried, Jakob BLOCHER v/o Schwips, Karl BUCHELE v/o Alarich, Josef DARTHE v/o Ortwin und Wilhelm THURNHER v/o Süffel. Weitere Clunia-Füchse sind zu diesem Zeitpunkt noch Ignaz SCHEIER v/o Stiefel, Eugen MAYER v/o Volker, Roman MORSCHER v/o Tristan, Christian MÜLLER v/o Artus und Jakob Adalbert GISINGER v/o Pipin.



Amtsübergabe der VMKV-Standarte anlässlich des VCV-Festes 1986 in Feldkirch

Ehre gaben, verwundert nicht, kam er doch oft und gern zur seelsorglichen Aushilfe und Mitfeier der Dorffeste in die Kloster-taler Heimat. Neben dem Eingangstor seiner schönen Heimatkirche fand sein Leib die letzte Ruhestätte.

Ave anima pia!

OSTR Prof. Anton FUBENEGER"

Die Nachfolge Dr. Eugen BURTSCHERS als Präfekt im Priesterseminar trat CLUNIAS Ehrenphilister, Bundesbruder Peter RADLER v/o Ajax, R-D, CLF, an. Unsere Aktivitas verlor dadurch seinerzeit ihren Verbindungsseelsorger. Möge dafür bald wieder ein Clunier als Semiarist in die Obhut unseres bundesbrüderlichen Studienpräfekten zurückkehren.

Uli G!

Dr. Uli NACHBAUR v/o Snorre, CLF, VER

Sie seien sozialistisch
sagen sie
und sind doch nur nationalsozialistisch
sie seien katholisch
sagen sie
und sind doch nur nationalsozialistisch
sie seien Menschen sagen sie
und sind nur Idioten
österreich
Austria
L'Austriche
Es kommt mir vor
als gastierten wir
in einer Senkgrube
in der
Eiterbeule Europas

Mit diesen Worten aus Thomas BERNHARD, "Der Theatermacher", begann Kbr. AbgzNR Univ. Prof. Dr. Andreas KHOL, R-B, seine vielbeachtete Festrede anlässlich des Festkommers des 86. VCV-Festes in der Stadthalle in Feldkirch.

Mit diesem Festkommers endete auch der offizielle Teil des heurigen VCV-Festes. Nicht nur liebgewordener Tradition folgend, versammelten sich am ersten Wochenende im September zahlreiche C(K)artellbrüder und Bundesbrüder, Damen und Gäste, zur Feier des 86. VCV-Festes im Studierstädtle Feldkirch.

Die Feierlichkeiten begannen am Abend des 6.9.1986 mit einer Ritterkneipe im Kongreßsaal der Schattenburg, wobei die veranstaltende Feriensippe bemüht war, alle Erschienenen insbesondere mit launischen Darbietungen zu unterhalten. Aus der Tatsache, daß viele der Gekommenen erst zu später Nacht- bzw. früher Morgenstunde ihren Weg nach Hause fanden, ist klar zu ersehen, daß diesen Bemühungen Erfolg beschieden war.

Dennoch war der Dom zu St. Nikolaus zur Feier der Heiligen Messe, welche von Cbr. Pfarrer Otto FEURSTEIN, AIn, zelebriert wurde, am nächsten Morgen bis auf den letzten Platz besetzt. Anschließend bewegte sich der Festzug unter den Klängen des Musikvereins Gislingen zur Feier des Festkommers zur Stadthalle. Dieser Festkommers, welcher vom Vorortsleiter Klaus KERBER v/o Limes, Le, in souveräner Art und Weise geschlagen wurde, stellte ohne Zweifel den Höhepunkt des heurigen VCV-Festes dar. Wie bereits im vorigen Jahr war der VMKV durch das Landeschargiertenkorps vertreten, was allseits ausgesprochen positiv vermerkt wurde. Daß die Festrede von Univ.Prof.Dr. Andreas KHOL, R-B, nicht auf taube Ohren gefallen war, war bereits aus manchen Beiträgen anlässlich der "Redefreiheit" zu ersehen, war doch manch einer bemüht, sein Handeln ins rechte Licht zu rücken.

Anschließend an den Festkommers trafen sich die Festbesucher bei ihren traditionellen Verbindungstreffen in verschiedenen Gaststätten Feldkirchs und der näheren Umgebung.

Der veranstaltenden Feriensippe darf an dieser Stelle für die perfekte Ausrichtung und Abwicklung des 86. VCV-Festes gedankt werden.

Mit bundes- und kartellbrüderlichen Grüßen

Dr. Norbert JENNY v/o Götz, CLF, Le



Bericht der ABB



Am Anfang des WS 1986/87 war es wieder soweit. Ein neues Chargenkabinett war schon längst gewählt und alle erwarteten mit Spannung die erste Veranstaltung. Besonders natürlich die neuen Amtsträger, die ihre Karriere doch mit einer gewissen Nervosität begannen.

Nachdem der erste Burschenconvent hinter sich gebracht worden war, kam die Knöpflekneipe, die von allen schon mit hungrigen Mägen erwartet wurde. Zur Verwunderung aller waren die Gäste, die auf die Käsknöpfe warteten, meist nervöser als die Chargierten. Und auch diese Kneipe ging mit einem sehr lustigen Abend zu Ende, an den sich alle Teilnehmer sicher noch sehr lange erinnern werden.

Kurze Zeit später haben dann drei Mitglieder unserer Verbindung an dem Landeschargenconvent, der in Bregenz stattfand, teilgenommen. Beim 29. Stiftungsfest e.v. WELLENSTEIN zu Bregenz haben wir auch noch chargiert und unsere Augia würdig vertreten.

Bei dem dann folgenden Diskussionsabend nahmen erstaunlich viele Aktive wie Altherren teil. Wiederum als der Jassabend vor der Tür stand, der zu einem sehr schlecht gewählten Tag stattfand, kamen leider nicht sehr viele Leute, aber für die Anwesenden wurde es dennoch ein sehr lustiger Abend. Noch erstaunlicher wie dieser Jassabend war der Herbstausflug nach Birnau, der nicht nur wegen des Wetters, sondern auch auf Grund eines Organisationsfehlers ins Wasser fiel, an dem dennoch aber ein paar standhafte Augia-Burschen und Altherren teilnahmen und einen spaßigen Tag in Birnau und Meersburg verbrachten.

Wie an unserem reich gefüllten Semesterprogramm zu ersehen, steht als nächstes die traditionelle AUGIA-KNEIPE auf dem Programm, zu der wir wieder, wie im vorangegangenen Jahr viele Bundes- und Kartellbrüder erwarten.

LV - Schulung

In diesem Sinne wünschen wir allen Verbindungen ein erfolgreiches Wintersemester und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Mittelschülerkartellverband.
Semper vivat, crescat, floreat AUGIA BRIGANTINA !

Andreas Herran v/o Aulus Senior

Andreas HERRAN v/o Aulus, Senior



der AUGIA BRIGANTINA



Dr. Ernst DEJACO v/o Tschako
(Landesschulungsreferent)

Als zweites Seminar im Rahmen der Schulungsarbeit des Vorarlberger Mittelschülerkartellverbandes (VMKV) im laufenden Semester fand vom 31.10.1986 bis zum 2.11.1986 im Kolpinghaus in Bezau die diesjährige Landesverbandsschulung statt.

Entsprechend dem Schulungsstatut des VMKV und unter der Berücksichtigung der Tatsache, daß das diesjährige weiterführende Seminar dem Thema "Couleurstudententum im Bodenseeraum" gewidmet werden muß, war zentrales Anliegen der Veranstaltung die weltanschauliche Aus- und Weiterbildung der Teilnehmer im Rahmen der Prinzipien der Katholischen Studentenverbindungen.

Ungeachtet dessen begann das Seminar mit einem spezifisch couleurstudentischen Referat: Reinhart HANDL v/o Alarich, SOP, KFS-Mitarbeiter und Schüler unseres Kartellvorsitzenden, des bekannten Studentenhistorikers Dr. Peter KRAUSE v/o Dr.cer. Agir, VDW, sprach über die Geschichte des Couleurstudententumes. Kartellbruder Alarich zog den Bogen seiner Ausführungen von den Bursen, den mittelalterlich gemeinsamen Wohnstätten der Universitätslehrer und Studenten, über Jenaer Urburschenschaft 1815 bis zur Gründung der ersten katholischen Studentenverbindungen um die Mitte des vorigen Jahrhunderts. Berücksichtigt wurden bei seinen Ausführungen auch die Elemente des studentischen Brauchtums und ihre historischen Wurzeln.

Nach gemeinsamem Meßbesuch und anschließendem Abendessen ließ man den ersten Seminartag in einem der örtlichen Gasthöfe in Bezau gemütlich ausklingen. Die Bemühungen des Landesschulungsreferenten, der an der Seite von Helmut KAUFMANN v/o Cäsar, ABB, als Seminarleiter fungierte, die Schar der Teilnehmer halbwegs zusammenzuhalten und größere Schäden an Einrichtungsgegenständen zu verhindern, waren nur von teilweisem Erfolg gekrönt.

Der zweite Seminartag war zur Gänze dem neuen Grundsatzprogramm des Mittelschülerkartellverbandes (MKV) gewidmet. Der Vorarlberger Landesverband ließ es sich dabei nicht nehmen, gleich die beiden Stammväter dieses Programmes, nämlich Dr. Uli NACHBAUR v/o Snorre, CLF, und Mag. Michael LANDAU v/o Xenon, TKW, den Seminarteilnehmern als Referenten zu repräsentieren.

Bundesbruder Snorre stellte an den Beginn seines Referates einen Exkurs über die Hauptprinzipien der Katholischen Soziallehre, welche erste Grundlage für die Behandlung des Prinzips "patria" im neuen Grundsatzprogramm sind. Der Referent versuchte den Seminarteilnehmern die Begriffe der Personalität, der Subsidiarität und des Gemeinwohles, der Autorität, der menschlichen Doppelnatur und der Solidarität näherzubringen und die Bedeutung dieser Begriffe auf der Grundlage der päpstlichen Sozialzyklen zu klären. Darauf aufbauend wurden den Teilnehmern die einzelnen Artikel des Grundsatzprogrammes auseinandergesetzt und auf die zugrundeliegenden Gedankengänge Bezug genommen.

Michael LANDAU v/o Xenon, seines Zeichens Leiter der Kartellführungsschule des MKV und des religiösen Arbeitskreises, wie Bundesbruder Snorre Mitglied der Grundsatzprogrammkommission des MKV, begann seine Ausführungen zum Thema "religio" mit einem Psalm, den er gemeinsam mit den Seminarteilnehmern betete. Er nahm sodann Bezug auf die Stellung der Religion in unserer aufgeklärten Gesellschaft überhaupt und versuchte, den Teilnehmern die drei evangelischen Räte der Keuschheit, der Armut und des Gehorsam sowie deren Bedeutung für den Einzelnen in seinem konkreten Leben näher zu bringen. Kartellbruder Xenon ging im Rahmen seiner Ausführungen auch auf die moralisch-religiöse Problematik der Veränderungsmöglichkeit menschlicher Erbmasse der Gentechnologie ein. Auf Basis dieser grundlegenden Ausführungen setzte sich Xenon anschließend mit dem Grundsatzprogramm des VMKV auseinander, wobei er in erster Linie auf das Prinzip "religio" Bezug nahm.

Auch der zweite Seminartag fand seinen gemütlichen Ausklang im Gasthaus "Gams" in Bezau. Zu diesem Seminarstammtisch war nicht nur der Landesverbandsvorsitzende Mag. Wolfgang TURTSCHER v/o Swing, CLF,

angereist, es statteten dem versammelten Kreis auch zwei in Bezau ansässige Alte Herren des VMKV, nämlich Ing. Georg MANSER v/o Mausl, WSB, und Dr. Manfred TROLL, KBB, einen Besuch ab.

Der dritte Tag stand im Zeichen der politischen Parteien und deren Geschichte. Mag. Wolfgang TURTSCHER v/o Swing referierte zunächst über die politische Geschichte des 19. Jahrhunderts, in welchem die geistigen und materiellen Grundlagen für die heutige Parteienlandschaft in Österreich geschaffen wurden. Ausgehend vom Wissenschaftsglauben des anbrechenden Rationalismus klärte Bundesbruder Swing die Bedeutung der Revolution 1848 und des Konkordates 1855 für die Entstehung der drei Geistesströmungen Liberalismus, des Marxismus-Sozialismus und der Katholischen Soziallehre. Sodann brachte der Referent die gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Hauptaussagen der drei Geistesströmungen den Zuhörern nahe.

Nationalrat Dr. Gottfried FEURSTEIN v/o Welf, WSB, hatte sich die Aufgabe vorgenommen, dem vielbehaaupteten Indifferentismus in den Parteiprogrammen der Parlamentsparteien seine Gedanken entgegenzusetzen.

Anhand der Aussagen der Parteiprogramme über Freiheit, Gleichheit, Fürsorge und Vorsorge sowie Familie gelang es Welf, gravierende programmatische Differenzen zwischen den Programmen und die besondere Bedeutung einer an christlichen Grundsätzen orientierten Politik aufzuzeigen. Bezug nahm der versierte Politiker auch das Programm der Grünen in Österreich. An den Schluß seiner Ausführungen stellte er einen Exkurs über die Vorschläge der ÖVP zum Reform des Wahlrechtes und zur Einführung der Persönlichkeitswahl.

Das Seminar endete nach einem letzten gemeinsamen Mittagessen mit der Verabschiedung der Teilnehmer.

Den Referenten, insbesondere jenen, die von Wien bzw. München nach Bezau anreisten, sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt.



Mit bundes- und kartellbrüderlichen Grüßen

Dr. Ernst DEJACO v/o Tschako
(Landesschulungsreferent)

Bericht des LVV



(v.l.n.r.) Ing. Hermann FEND, Mag. Wolfgang TURTSCHER v/o Swing, (verdeckt) Dipl.Ing. Wolfgang JENNY v/o Popp, Le. Gerold KONZETT v/o Plus und Hofrat Dipl.Ing. Ernst TISCH v/o Artus, CLF, VER

Pennälertag 1988 in FELDKIRCH:

Am 25. September konstituierte sich der Pennälertagsausschuß (PTA) unter seinem Vorsitzenden Bundesbruder Dipl.Ing. Wolfgang JENNY v/o Popp. Eine genaue Festabfolge wird spätestens zum 73. Kartellrat in Murau veröffentlicht werden.

Feriensippe Habichtsburg-Bregenz:

Die 1958 als VLV (Vorarlberger Landesverband)-Verbindung gegründete Habichtsburg (Wahlspruch: Viribus unitis), die schon lange Zeit sistiert ist, wurde von aktiven VMKVern aus Bregenz als gleichnamige Feriensippe mit dem Wahlspruch "gustus et gaudium" und den Farben schwarz-rot-gold reaktiviert. Raubgraf (entspricht dem Senior) ist Kbr. Dominik SCHÖRGHUBER v/o Gipatto, WSB.

Personalia:

Anläßlich des VCV-Festès erfolgte am 7. September die Übernahme der Amtsgeschäfte der Landesaktivenschaft durch den Landes-senior (Lx) Kartellbruder (Kbr.) Johannes GASSER v/o Joe, KBB, den Landesverbands-consenior (Lxx) Kbr. Alexander PERLE v/o Hektor, SID, und den Landesprätor (LPrät) Kbr. Martin OBERHAUSER v/o Scipio, WSB, ABB.

VMKV-Schulungsbehef Nr. 2:

Anläßlich der Landesverbandsschulung vom 31. Oktober bis 2. November in Bezau konnte der Landesschulungsreferent (LSR) den von seinem Bruder und Bundesbruder Markus DEJACO v/o Tschüdl, CLF, erstellten Schulungsbehef "Programmgestaltung und Mitgliederwerbung" präsentieren.

Landesverbandsschulung in Bezau:

31. Oktober bis 2. November, Kolpinghaus Bezau, 21 Teilnehmer

Themen: Die Geschichte des Farbstudententums; Das neue Grundsatzprogramm des MKV - die Prinzipien religio und patria; Die Geschichte des Liberalismus, des Marxismus und der katholischen Soziallehre; Die politischen Parteien in Österreich - ihre Abgrenzung anhand Programm, Personen und Praxis; Leiter: LSR

Amtsabzeichen für die Landeschargen:

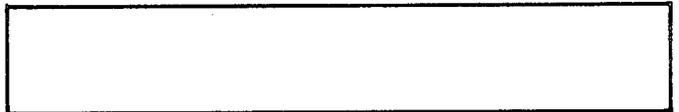
Sowohl der Landeschargenconvent, als auch der Landesverbandconvent haben beschlossen, daß die Landeschargen (Lx, Lxx, LPrät) hinkünftig als Amtsabzeichen die Bänder der sieben VMKV (Vorarlberger Mittelschülerkartellverband)-Verbindungen (als Weinbänder) gekreuzt zu ihrem Bur-schenband tragen werden. Damit soll unter anderem das Zusammengehörigkeitsgefühl der Vorarlberger Verbindungen dokumentiert werden.

Schulpolitik:

Wie der stellvertretende Obmann der UHS (Union Höherer Schüler)-Vorarlberg, Kbr. Martin OBERHAUSER v/o Scipio, WSB, ABB, mitteilt, seien die Aktivitäten der UHS-Vorarlberg auf ein Minimum reduziert. Unsere Kartellbrüder konnten allerdings bei den zu Beginn des Schuljahres durchgeführten Schulsprecherwahlen schöne Erfolge erzielen.

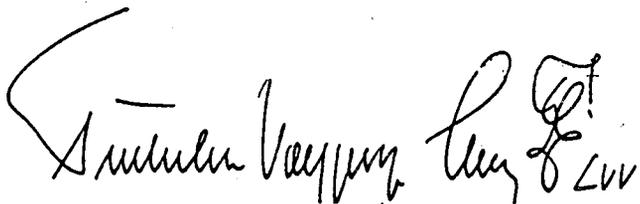
Öffentlichkeitarbeit:

Über die durchgeführten Schulungen, sowie über die Amtsübergabe in der Landesaktivenschaft erschienen ausführliche Berichte in den Vorarlberger Tageszeitungen. Am 3. Oktober meldete sich der VMKV mit einer Stellungnahme zur geplanten Militärdiözese Österreich zu Wort, die in den Medien starken Wiederhall erzielte.



Das Jugendreferat der Vorarlberger Landesregierung gibt jetzt eine eigene Zeitung "BEVOR wir zu alt sind" heraus. Für eine regelmäßige Berichterstattung aus und über den VMKV werden der Lx und Bbr. Andreas STIEGER v/o Stix, CLF-Senior, sorgen. Die bisher etwas schütterere Berichterstattung über den VMKV und seine Verbindungen im "couleur" wird der Lxx zukünftig zu steigern trachten.

Mit bundes- und kartellbrüdrlichen Grüßen



Mag. Wolfgang TURTSCHER v/o Swing, CLF
Landesverbandsvorsitzender

72. Kartellrat (KR) am 8. November 1986 in Wien:

Am 72. KR am 8. November 1986 in Wien nahmen aus Vorarlberg der Landesverbandsvorsitzende (LVV), der Landesverbandssenior (Lx), in Vertretung des Landesphilisterse-niors (LPhx) Bundesbruder (Bbr.) Dr. Norbert JENNY v/o Götz, HET, CLF, und für die Grundsatzprogrammkommission Bbr. Dr. Uli NACHBAUR v/o Snorre, CLF, VER, teil. Nach dem umfangreichen Bericht des Kartellvorsitzenden über die Tätigkeiten der Verbandsführung lobte der LPhx des Tiroler Mittelschülerkartellverbandes (TMV), Kartellbruder (Kbr.) Edmund MAURACHER v/o Dr. Zapp, die Amtsführung der neuen Sekretärin auf der Kartellkanzlei, Frau POLNITZKY. Bei der Beschlußfassung über das 3-Millionen-Budget 1987 wurde unser Antrag, die Pennälertagssubvention für den veranstaltenden Landesverband schon im Vorjahr vor auszubezahlen, angenommen. Im Bericht des Kartellschulungsreferenten über die Bildungs- und Schulungssituation im Verband bedauerte dieser, daß vier Landesverbände zur Zeit in diesem Bereich kaum Kontakt zum Verband hätten und die Verpflichtungen nicht wahrnahmen. Die Betroffenen gelobten Besserung. Besonders positiv hervorgehoben wurde die Schulungsarbeit des Tiroler, Wiener und Vorarlberger Landesverbandes. Die neuen Statuten des Vorarlberger Mittelschülerkartellverbandes (VMKV) sowie Statutenänderungen im TMV und Wiener Stadtverband (WStV) wurden ebenfalls einstimmig genehmigt.

Nach längeren Vorarbeiten lag nun ein ausformulierter Antrag "Durchführungsbestimmungen für die Vergabe der Förderungsmittel der Franz-Maria-Pfeiffer-Stiftung" vor; nachdem es beim 71. Kartellrat in Villach gelungen war, prominente Kartellbrüder aus dem journalistischen Bereich in das Kuratorium zu wählen, wurde über unseren Antrag festgelegt, daß die in der Kommission tätigen Verbindungs- und Verbandsfunktionäre (TKW Phx, Kartellsenior, "couleur"-Chefredakteur) nur noch beratende Stimme haben, um bei der Preisvergabe nicht in "kartellpolitische Mühlen" zu geraten. Bemerkenswert war, daß dieser Antrag durchaus positiv aufgenommen wurde. 1985 hatte die Finanzkommission der neun Landesvorsitzenden empfohlen, den Vertrieb der Verkaufsartikel des Mittelschülerkartellverbandes (MKV) (Schulungsbehalte, Couleurartikel...) den Landesverbänden zu übertragen. Hier zeigte sich, daß mancherorts das Fördern nach Rechten vor der Übernahme von Pflichten steht: Man konnte sich nur darauf einigen, daß diese Arbeit die Landesverbände - wie das der VMKV tut - freiwillig übernehmen können. Im VMKV wird dafür Kbr. Arno MEUSBURGER v/o Vinaegre, WMH, Brunnengasse 12, 6840 Götzis; Tel. 05523/41422, verantwortlich sein. Ein besonderes "Griß" bestand um die Übernahme des 50. Pennälertages 1992. Der Niederösterreichische MKV lud in die neue Landeshauptstadt St. Pölten ein, der Oberösterreichische Landesverband wartete mit dem Mühlviertler Städtchen Rohrbach, seit zwei Jahren Austragungsort des Kartellführungsschule (KFS), auf. Keine der beiden Städte konnte die notwendige Zweidrittelmehrheit erringen, sodaß beim 73. Kartellrat in Murau der Tagesordnungspunkt wieder aufscheinen wird; allerdings müssen vorher die Pennälertage 1990 und 1991 vergeben werden.



Umfangreichster Tagesordnungspunkt wurde dann die Debatte um das neue Grundsatzprogramm. Zur Erinnerung: Die Kartellversammlung 1984 in Eisenstadt hatte beschlossen, das aus dem Jahre 1974 stammende Grundsatzprogramm zu überarbeiten. Dazu wurde eine Kommission eingesetzt, der pro Landesverband je ein aktiver Bursch und ein Alter Herr anzugehören hatten.

Die Arbeit dieser Kommission gestaltete sich dann sehr zäh: Viele Landesverbände nahmen nur fallweise oder gar nicht an den Sitzungen teil; darüberhinaus war die rein wissensmäßige Qualifikation der einzelnen Mitglieder sehr unterschiedlich. Die Sache kam erst recht in Schwung als ein Redaktionskomitee, bestehend aus dem Kommissionsvorsitzenden Roland GRILL v/o Hugin, CIK, Helmut PUCHEBNER v/o Dr. cer. Herkules, FRW, Mag. Michael LANDAU v/o Xenon, TKW, SID, und Dr. Uli NACHBAUR v/o Snorre, CLF, VER, eingesetzt wurde. Diese legten sehr bald einen Vorentwurf vor, der am 19. Oktober 1986 an die Landesverbände verschickt wurde. Dieser Vorentwurf stand auf hohem Niveau, war nach Prinzipien gegliedert und bestand aus je einer Definition und den sich daraus ergebenden Forderungen und Verpflichtungen für "Verband und Verbindung" einerseits, sowie "die Mitglieder der Verbindungen" andererseits. Er war in sich schlüssig, ausgewogen, ohne jedoch nichtssagend und unverbindlich zu bleiben. Dieser Vorentwurf wurde dann einen Tag vor dem Kartellrat der Grundsatzprogrammkommission vorgelegt: Dort waren Teile vor allem der Kritik derjenigen Kartellbrüder ausgesetzt, die zum ersten Mal an einer Sitzung teilnahmen.

In drei wesentlichen Bereichen erfolgten Abänderungen: Unsere Stellung zum Zivildienst, die Definition des Farbenwesens und die Sicherung der Aktualität des Programmes durch die Verpflichtung, sich alle fünf Jahre mit dem Grundsatzprogramm beschlußfähig auseinanderzusetzen. Es zeigte sich aber, daß es weniger die unterschiedlichen Auffassungen sind, die eine Einigung schwer machen, als vielleicht die unterschiedlichen Voraussetzungen der einzelnen Kartellbrüder und der Blickwinkel: Es besteht darnach nach wie vor die realistische Chance, ein Grundsatzprogramm zu verabschieden, das die Zustimmung einer Mehrheit finden kann und trotzdem nicht nur unverbindlich bleibt.

Der Kartellrat empfahl dann der Kommission, den Entwurf im nächsten internen Teil des "couleur" zu veröffentlichen, um allen Kartellbrüdern die Möglichkeit zu geben, im Wege ihrer Verbindungen an der Endredaktion mitzuarbeiten. Sollte das Interesse sehr groß und die Abänderungsanträge sehr zahlreich sein, wird man sich für eine Abstimmung auch nicht auf dem Pennälertag 1987 in Murau versteifen, sondern gegebenenfalls eine Verschiebung auf den Pennälertag 1988 FELDKIRCH in Kauf nehmen.



Detail am Rande: Die Diskussion über die Entstehung des Entwurfes, die geplante Vorgangsweise bei der Verabschiedung und die versuchte Schlichtung von Mißverständnissen dauerte eineinhalb Stunden, die inhaltlichen Beiträge waren in fünf Minuten erledigt!

Unter "Allfälliges" meldete sich dann noch unser Landesener Kbr. Johannes GASSER v/o Joe, KBB, engagiert zu Wort und kritisierte die Insertion auf der letzten Seite des heurigen Schülerkalenders. In diesem Zusammenhang urgierte er das Erscheinen eines zu diesem Thema von ihm verfaßten Leserbriefes, der Gefahr lief, dem Zensurstift der "couleur"-Chefredakteurs zum Opfer zu fallen. Es bedurfte ein paar heftiger Wortmeldungen - wir wurden vorallen vom TMV unterstützt - um sicherzustellen, daß der Leserbrief unseres Landesseniors unkommentiert erscheint!

Der Abend sah uns noch kurz beim Doctor potus von Altkartellsenior Dr. Christian LANG v/o Eisenherz, KRW, Kb, bevor wir uns zum Westbahnhof begaben, von wo aus wir wieder "eine Nacht im Zug" antraten.

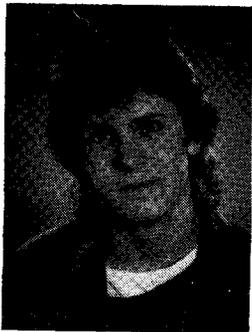
Mag. Wolfgang TÜRTSCHER v/o Swing, CLF
Landesverbandsvorsitzender

Neue Schulsprecher

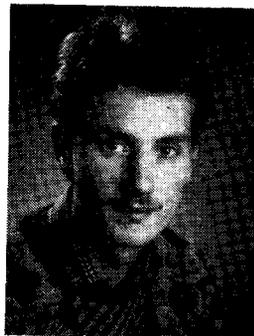


Folgende Kartellbrüder wurden bei den zu Beginn dieses Schuljahres durchgeführten Schulsprecherwahlen Schulsprecher:

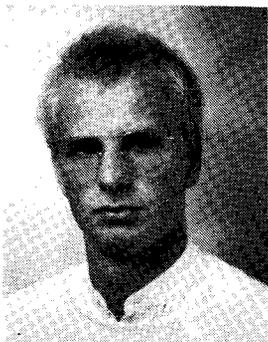
HTL-Bregenz: Markus EDER v/o Olympus, Senior der WELLENS-TEIN Bregenz



Bundesgymnasium-Dornbirn: Martin ÖLZ v/o Höpl Zöpl, SIEGBERG Dornbirn, (stellvertretender Schulsprecher)



Bundesgymnasium-Bregenz-Blumenstraße: Christian GEHRER v/o Eumel, Senior der KUSTERSBERG Bregenz



PG-Bregenz-Mehrerau: Harduin WEBER v/o Schlacks, AUGIA BRIGANTINA Bregenz



HTL-Rankweil: Roland KAUSCHITZ v/o Barny, VENNONIA Rankweil

Borg-Dornbirn-Schoren: Martin KUNZ v/o Hannibal, SIEGBERG Dornbirn

Leserbriefe



Herrn
Peter ENGERT

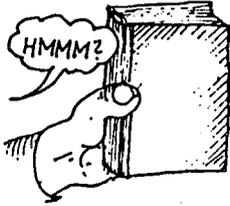
Invalidenstraße 15/2/82
1030 WIEN

Lieber Kartellbruder Engert !

Zu Deinem Leserbrief im Clunier Nr. 3/1986 möchte ich Dir nur mitteilen, daß mir sehr wohl bekannt ist, wer am Kommers in Villach die Plätze des VMKV eingenommen hat. Ich selbst hatte nämlich 15 Minuten vor Kommersbeginn die Gelegenheit, in den "Sitzplan" der Organisationsleitung Einsicht zu nehmen. Die daraufhin erfolgten Versuche des Organisationskommittees, die uns zustehenden Plätze freizubekommen, scheiterten leider. Aufgrund des Entschlusses unseres Landesverbandsvorsitzenden haben wir keine weiteren Aktionen vor Ort unternommen, sondern lediglich auf die "Kartellbrüderlichkeit" der Mitglieder der betreffenden Verbindungen aus dem WStV und TMV gehofft. Deine erwähnten Nachforschungen des WStV dürften demnach nur oberflächlicher Natur gewesen sein, was man vom TMV nicht behaupten könnte, da uns entsprechende Erklärungen vorliegen bzw. bekannt sind. Ich bin nicht ausgezogen, darüber zu richten, WEN hier die SCHULD treffen könnte, dies ist mir auch ziemlich egal. Mir geht es vielmehr darum, daß es keine Ehrlichkeit seitens der betroffenen Kartellbrüder gibt, da sich alle unter dem Mantel der Anonymität verschanzen. Schade, denn hier wurde meiner Meinung nach eine große Chance vertan, die Kartellbrüderlichkeit auch in heiklen Situationen an den Tag zu legen.

Mich interessiert jetzt allerdings keine weitere Verfolgung dieses Themas, nur wollte ich Deine Beurteilung dieser Angelegenheit nicht unwidersprochen zur Kenntnis nehmen, zumal sie in unserer eigenen Zeitung abgedruckt wurde.
Mit kartellbrüderlichem Grusse

Gerold KONZETT v/o Plus
Philistersenior



Liebe Kartellbrüder !

In der Mai/Juni - Nummer steht auf Seite 5 der Satz: "Nicht die Tradition, wohl aber Markomannias Idee wird 1977 durch die ÖCV-Verbindung Vindemia - vermutlich unwissentlich fortgeführt."

Uns war die einstige Existenz Markomannias wohl bewußt. Inzwischen wurde aber die Lehrerbildungsanstalt (LBA), also eine Schule mit Maturaabschluß samt Hochschulberechtigung, zu einer Pädagogischen Akademie (PädAk) umgewandelt, die eine Matura voraussetzt. Aus einer "Mittelschule" wurde eine Institution, die einer maturavoraussetzenden Hochschule gleich zu setzen ist. Das umso mehr, als schon damals die Ideen da waren, die Studienzeiten auf mehr Semester zu verlängern.

Wenn Hochschulkorporationen weitgehend auch jene Mitglieder in ihren Reihen behielten, oder gar später wieder aufnahmen, die ihr Hochschulstudium nicht zu Ende führten, dann war wohl einem ordnungsgemäßen Studium an einer PädAk eine CV (Kartellverband) - Verbindung das entsprechende Gemeinschaftsinstrument. Es ging uns um eine betont grundlegende Neugründung.

Wir wollten, weil es die erste und wohl immer einzige CV-Verbindung auf Vorarlberger Boden sein würde, das "V" des Landesnamens im Zirkel aufscheinen lassen.

In Innsbruck gab es einst eine landsmannschaftliche Verbindung "Vorarlbergia", deren Statuten und Kneipzeitung in meinem Besitz sind. Diese Vorarlbergia wurde bald aus einer liberalen zu einer radikal-schlagenden "Suovia" umgewandelt, deren Urstatuten auch in meinem Besitz sind. Daher wurde es mir möglich, eine Verbindung mit dem Namen "Vorarlbergia" zu versehen. Noch ein Grund war bestimmend: Im

ÖCV hat es mehrere Korporationen, die sich besonders um Fach-Hochschulen bemühten: "Glückauf"-Leoben 1922 und "Kriestall"-Leoben 1854 für die Montanistische Hochschule, "Mercuria"-Wien für die Welthandelschule 1947 und "Veritas"-Baden für die PädAk. Es war somit eine sinnvolle Tradition da, für Verbindungen an Fachhochschulen nicht Namen, sondern Symbole und Begriffe zu wählen, die auf die besondere Art der Hochschuleinrichtung hinweisen.

Nach längerem Überlegen stießen wir dann eben auf "Vindemia = Weinlese", weil Feldkirch an der Föhnweinstraße des Rheintales liegt, und da die "Lese" aber ohne Zweifel auch sehr symbolhaft für das Gewinnen einer geistigen Ernte ist. Das haben wir noch durch den Wahlspruch "Mit Geist und Güte" verstärkt zeigen wollen. Daß für viele von uns auch der Name unserer Verbindung mit bestimmt war, der "Vindelicia", soll gar nicht verschwiegen werden. Aber auch da ist anzumerken, daß dieser Name ja, historisch gesehen, für eine Vorarlberger Verbindung durchaus sinnvoll gewesen wäre, wenn nicht das gewichtige Argument der Betonung der Fach-Hochschule auch da gewesen wäre, wenn der Name "Vindelicia" noch nicht benützt worden wäre. Leider haben mehrere Ursachen zu einem Einschlafen geführt. Der wichtigste ist für mich die schulähnliche Unterrichtsorganisationsstruktur der PädAk. Da hat bei den Vätern dieses Konzeptes, so weit sie einer Korporation angehörten, die Erinnerung und die Erfahrung der eigenen Aktivzeit erschütternd ausgelassen.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang RUSCH v/o Flädle

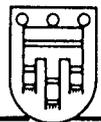
Wir danken den Spendern

Fritz ALLGAEUER
Dr. Günter BENZER
Dr. Norbert BÖHLER, KBB, Le
Hans BURKLE, SOB
Dir. Ing. Harald BURUMSWIK, ABI, WSB
Robert BURGHART, KTW, SAK
Dkfm. Dr. Otto BURTSCHER, RTI, BES
Mag. Edith DEJACO, Cld
Dr. Ernst DEJACO, CLF, Cld
Dipl. Ing. Leo DEUTSCH, CLF, VER, SID
Dr. Josef EGGER, CLF, SOB
Ing. Hermann FEND, ABI
Dr. Gottfried FEURSTEIN, WSB, Le
Dr. August FINHER
Dr. Edmund FRANZL, WSB
Dr. Gebhard FRICK, CLF
Dr. Elmar FUTMEISTER
Dipl. Ing. Robert J. GALA, ABI, Alp
Dr. Herbert GATTRINGER, CLF, R-B
Dr. Elmar GRABHER, CLF
Mag. Heinz GRASMAIR
Mag. Karl GRÖSSBAUER, LOD, NMG
Gerald L. GUSCHLBAUER, RBF
Willi HAGLEITNER
Mag. Karl HENHAPL, VDW, Nbw
Dr. Kurt HOFER
Alfons JEHL, CLF, BbW
Josef KEGELE, CLF, Nc
Brigadier Roman KÖCHL, RTW, KRW
Dr. Ingo LÄNGLE
Dr. Anton LOSER, KBB
Markus MOOSBRUGGER
Ing. Elmar NACHBAUR
Dr. Uli NACHBAUR, CLF, VER
Dr. Josef OSWALD
Mag. Heinz PÖSCHL, BVW, HET, ROI
Georg A. PÖTSCHER
Helmut PUCHEBNER, FRW
Dr. Wolfram REINER, ABB
Siegfried RETTMEYER, CIK, HET
Ing. Hubert RIEDMANN
Josef RUSCH, CLF, VI
Mag. Walter SAURWEIN
Elise SAUP
Peter SCHULZ, MDK
Dr. Josef SCHWAB, SID, Le
Dr. Arthur SCHWARZ
Dr. Erwin SCHWARZ, KBB, VI
Dr. Erich SOMWEBER, CLF, Alp
Reinhold STREZECK, SID
Mag. Gerhard TAUS, RNW, Am
Dr. F. TRUNK, CLF, Le
Mag. Wolfgang TURTSCHER, CLF, Le
Dipl. Ing. Hans WAGNER, KBB, Nc
Thomas WALTER, JDW, ANI, BBL, Rd
Maria ZECH
Friedrich ZARKE

NUTZEN AUCH SIE DIE VORTEILE DER STEUER-SPAR-POLIZZE

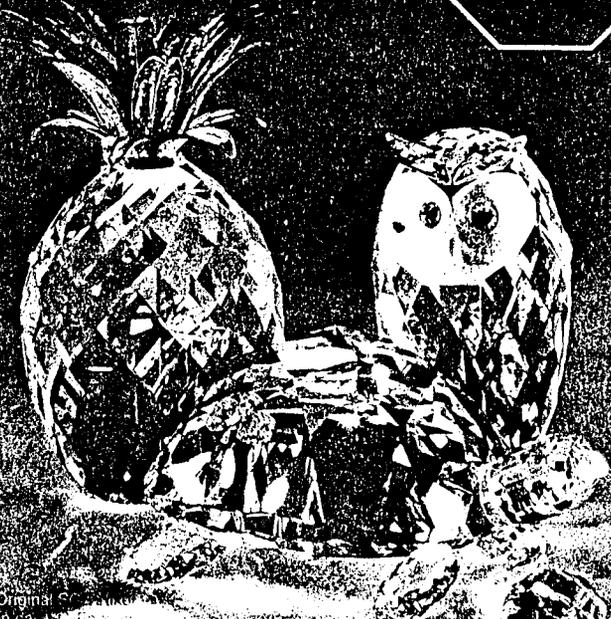


VORARLBERGER
LANDES-VERSICHERUNG



A-6901 BREGENZ, BAHNHOFSTRASSE 35, TELEFON (0 55 74) 24 6 74

FACHMÄNNISCHE BERATUNG: GEROLD KONZETT



Nur Original Swarovski Kristalle tragen das Swarovski-Kristallogramm als Gütezeichen.

Das feine Werk von Swarovski, Original Silver Crystal Linie, ist eine bezaubernde Geschenkidee. Kollektion auf dem höchsten Niveau aus dem Hochbleikristall. Original Silver Crystal wird bei Kristallehåbertern aller Welt für uberragende Qualitåt geschätzt.

FEURIGES FUNKELN IST DAS MARKANTESTE ZEICHEN FÜR

Original Silver Crystal

Unser Jubilar



Unser ehrenwerter Führungsberater Dipl. Ing. Leo DEUTSCH v/o Ehrenbursch Süßfl hat am 7. November seinen 77. Geburtstag in bester Gesundheit vollendet. Lieber Süßfl, wir wünschen Dir noch viele weitere schöne Jahre im Kreise der Clunia; nach dem Motto: "O alte Burschenherrlichkeit!"

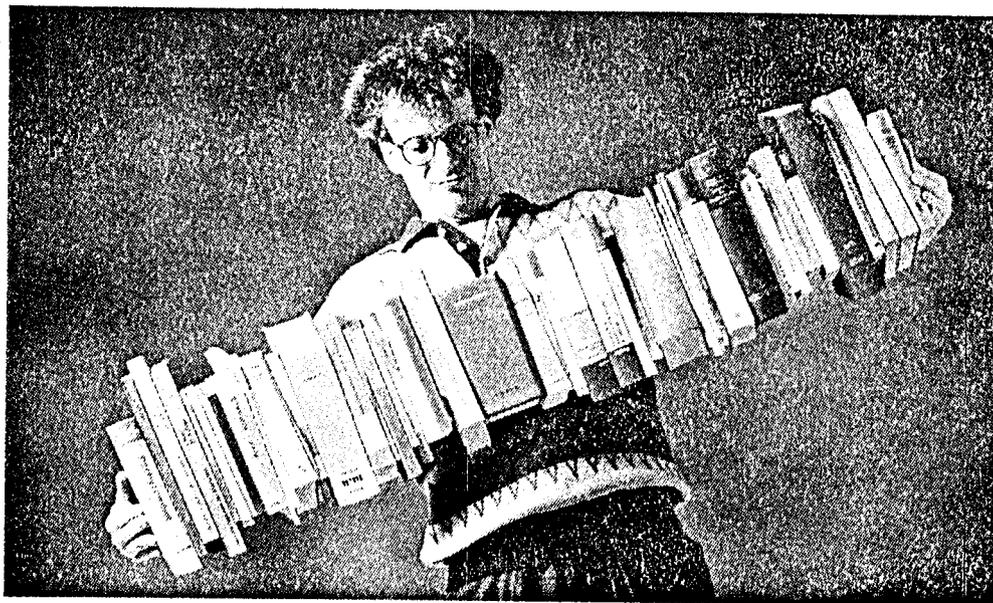
SWAROVSKI AKTIENGESELLSCHAFT
TRIESEN · LIECHTENSTEIN · EUROPE



MILCHPAUSE MACHEN- SCHULMILCH TRINKEN!



Über das Übliche. Die kleinen Unterschiede von Bank zu Bank sind ziemlich groß geworden: Zum CA-Studentenkonto gibt es nach wie vor eine kostenlose Versicherung. Und außerdem können Sie jetzt bis S 25.000,-* überziehen. CA, die Bank zum Erfolg.



CREDITANSTALT

Erscheinungsort 6020 Innsbruck, Verlagspostamt 6900 Feldkirch, P. b. b.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger

Die Katholische Mittelschulverbindung (KMV) Clunia Feldkirch im MKV ist eine farbentragende Verbindung katholischer Mittelschüler und hat ihren Sitz in Feldkirch. Wesen und Aufgabe der Verbindung ist in den Prinzipien Religion, Vaterland, Wissenschaft und Lebensfreundschaft (lt. Satzung) festgelegt.

Grundsätzliche Richtung

'Der Clunier' stellt ein Informationsorgan der KMV Clunia dar und des Vorarlberger MKV und bemüht sich darüber hinaus um die Erforschung der Geschichte des Vorarlberger Farbstudententums. Er ergeht an die Mitglieder Clunias und anderer katholischer Verbindungen in Vorarlberg, sowie an befreundete Verbindungen.

Chefredakteur
Peter NACHBAUR

Geschäftsführerin in Innsbruck:
Georgia MAHR

Geschäftsführer in Wien:
Klaus FUSSENEGGER

Weitere Redaktionsmitglieder

Dr. Ernst DEJACO
Markus DEJACO
Werner FRIEBE
Bernhard JOCHUM
Wolfgang MATT
Martin SCHATZMANN
Dr. Uli NACHBAUR
Mag. Wolfgang TURTSCHER

Sonstige Autoren

Andreas HERRAN
Gerold KONZETT
Stefan MAHR
Alexander MUXEL
Andreas RUDOLPH
Andreas STIEGER

Bankverbindung

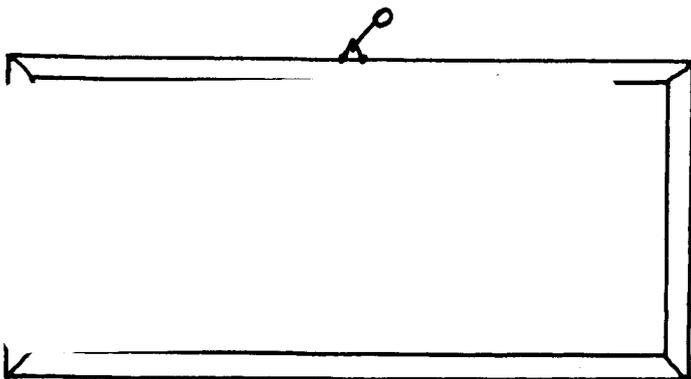
Die Erste, Keplerplatz, 1100 Wien
Kontonr.: 334-77108

Anschrift

Scheugasse 13/2
1100 Wien
Tel.: 0222/64 57 313

Auflage

2400
Beiträge im 'Clunier', die namentlich gekennzeichnet sind, müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktionsmitglieder wiedergeben.



Lieber Herr Briefträger! Sollte dieses Heft unzustellbar sein, senden Sie es bitte zurück an:
Scheugasse 13/2, 1100 Wien